

Kramer



Der Bahnengolfer

4-5/77

September 1977

Amtliches Organ des Deutschen Bahnengolf-Verbandes e.V. und der Deutschen Bahnengolf-Jugend

Herausgeber: Deutscher Bahnengolf-Verband e.V.
Geschäftsstelle, Reinsdorf Nr. 85
3054 Apelern

Redaktion: DBV-Pressewart Mathias Kaiser,
Leonistraße 8, 8000 München 71

EUROPAMEISTERSCHAFTEN 77

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH !!!

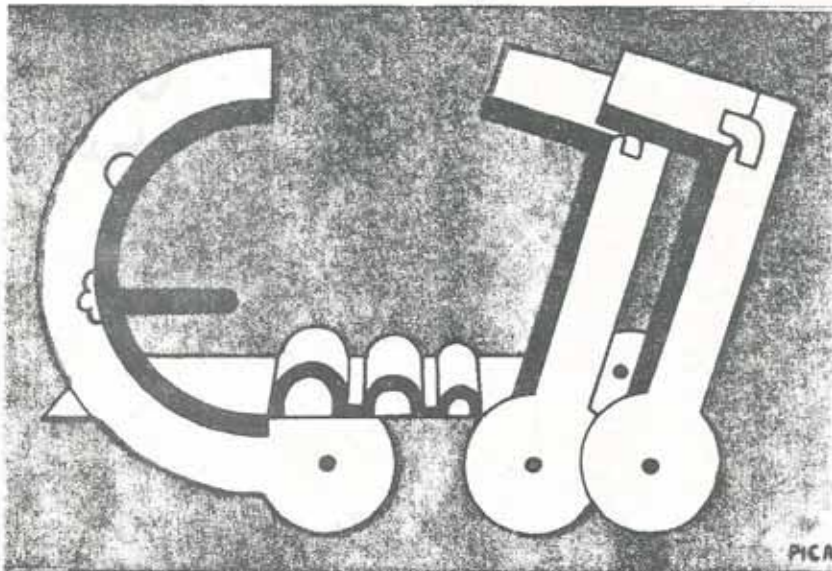
25.-27. AUGUST

GESAMT - EM MEDAILLENSPIEGEL 1977			
Nation	GOLD	SILBER	BRONZE
DEUTSCHLAND	14	8	7
SCHWEDEN	2	4	3
ITALIEN	2	3	1
ÖSTERREICH	2	2	5
SCHWEIZ	-	3	4

Deutschlands Bahnengolfer sind die besten in Europa. Das haben die diesjährigen Europameisterschaften in Italien wieder mit aller Deutlichkeit unterstrichen: Sowohl auf den Zementbahnen in Castellanza als auch auf den Eternitbahnen in Algund und Lana ließen die Aktiven des Deutschen Bahnengolf-Verbandes ihren Konkurrenten keine Chance. Ein Blick auf "Gesamt-Medaillenspiegel" beider Titelkämpfe zeigt die Stärke und Überlegenheit der deutschen Bahnengolf-Asse.



18 campionato europeo di minigolf



Die Titelkämpfe in Italien gehören also der Vergangenheit an. Im nächsten Jahr wird es ein Wiedersehen der Bahnengolf-Asse bei den zweiten Bahnengolf-Europameisterschaften in Deutschland geben, wenn der Deutsche Bahnengolf-Verband Gastgeber sein wird auf den Sportanlagen im niederbayerischen Landshut.

Hoffen wir, daß die deutsche Vertretung dann den Erfolg von 1977 wiederholen können.

castellanza 25 27 agosto 1977

CASTELLANZA 25-27 AG. 77

Auch bei den 18. MINIGOLF-EUROPEMEISTERSCHAFTEN in Castellanza unterstrichen Deutschlands Bahngolfer ihre Stärke. Mit 15 von 30 Medaillen holte sich die deutsche Vertretung allein die Hälfte. Bei den Mannschaften gingen bis auf den Titel bei der Jugend die "Goldenen" nach Deutschland. Besonders spannend war der Kampf um die begehrte EM-Trophäe bei den Herren: Heini Kohlhaas, überlegen führend, spielte ausgerechnet im letzten Durchgang mit 39 Punkten seine schlechteste Runde, sodaß Jürgen Schoeneberg mit ihm gleich ziehen konnte. Doch im Stechen sicherte sich dann Kohlhaas endgültig die Europameisterschaft. Jeweils mit dritten Rängen begnügen mußten sich die deutschen Titelverteidiger Dagmar Gattermann bei den Damen und Ralf Ude bei den Junioren.

MANNSCHAFTSWETTBEWERBE

Herren:

1. DEUTSCHLAND I	1147
2. SCHWEIZ I	1184
3. ÖSTERREICH I	1206
4. Italien I	1210
5. Italien III	1212
6. Italien II	1212
7. Deutschland II	1221
8. Österreich II	1244
9. Schweiz II	1247
10. Deutschland III	1259
11. Österreich III	1267
12. Frankreich I	1331
13. Frankreich II	1571

Senioren:

1. DEUTSCHLAND I	604
2. ITALIEN I	629
3. SCHWEIZ I	641
4. Deutschland II	644

MEDAILLENSPIEGEL	Gold	Silber	Bronze
Deutschland	7	4	4
Italien	2	3	1
Österreich	1	1	2
Schweiz	-	2	3

Damen:

1. DEUTSCHLAND I	625
2. ITALIEN I	630
3. DEUTSCHLAND II	643
4. Schweiz I	645
5. Österreich I	667
6. Frankreich I	781

Junioren:

1. ITALIEN I	589
2. DEUTSCHLAND I	603
3. ÖSTERREICH I	610
4. Schweiz I	610
5. Deutschland II	636

F. I. S. M.

F. I. M. S.

18. CAMPIONATO EUROPEO DI MINIGOLF

EINZELWETTBEWERBE

Herren:

1. Kohlhaas H.	D	284
2. Schoeneberg J.	D	284
3. Bornhauser T.	CH	285
4. Prestinari S.	I	285
5. Corneille R.	CH	287
6. Crespi C.	I	288
7. Potthast R.	D	291
8. Ellerbrock K.M.	D	291
9. Bizzarrini M.	I	292
10. Oelschläger E.	CH	292
12. Schmidt H.	D	293
13. Landl H.	D	294
16. Rothe H.	D	297
17. Schog K.H.	D	298
21. Probst H.	D	300
22. Bielen K.P.	D	300
24. Fuchs U.	D	301
30. Wagner N.	D	305

Damen:

1. Aghito A.	I	298
2. Eberhard L.	CH	304
3. Gattermann D.	D	304
4. Fuchs U.	D	307
5. Ferrato D.	I	308
6. Wagner K.	D	314
7. v. Koelln G.	D	314
9. Gendebien T.	D	318
14. Funke M.	D	222

Junioren:

1. Schneider G.	A	288
2. Maiolo C.	I	289
3. Ude R.	D	296
7. Meier W.	D	299
10. Noll J.	D	308
12. Gerecht W.	D	204
17. Cossmann K.	D	214
20. Epp K.H.	D	219

Seniorinnen:

1. Freitag T.	D	311
2. Renner A.	D	317
3. Müllegger I.	D	330

Senioren:

1. Pixberg P.A.	D	296
2. Chudzinski H.	D	304
3. Fumagalli M.	I	306

Juniorinnen:

1. Schoemel B.	D	293
2. Wachter M.	A	317
3. Daldoss K.	CH	328
4. Groch C.	D	218

XIV

EUROPAMEISTERSCHAFT CAMPIONATI EUROPEI MINIATURGOLF

ALGUND - LANA
25. - 27. August 1977



MEDAILLENSPIEGEL	Gold	Silber	Bronze
DEUTSCHLAND	7	4	3
SCHWEDEN	2	4	3
ÖSTERREICH	1	1	3
SCHWEIZ	-	1	1

Das beste Abschneiden seit langem: Das ist das Fazit der 14. Bahngolf-Europameisterschaften im Miniaturgolf auf den Sportanlagen in Algund b. Meran und Lana für die National-Equipe der Abt.2 im DBV. 7 von 10 "Goldenen" und fast die Hälfte aller Medaillen ging nach Deutschland. Herausragend das Ergebnis des neuen Europameisters bei den Herren, Rainer Kunst, Berlin mit einem Rundenschnitt von 22,6 Punkten (4 Runden jeweils in Algund und Lana, 4 Endrunden in Algund), der auf der Algunder Anlage eine "18" spielte. Bravourös auch der Endsprint von Veronika Treiber bei den Damen, die mit sechs Punkten Rückstand auf die schwedische Seriensiegerin Kristina Sjöberg in die Endrunde ging und buchstäblich am letzten Feld den EM-Titel gewann. Die Mannschaftswettbewerbe sah Deutschland im ewigen Duell mit dem "Drei-Kronen-Team" bei den Herren und Jugendlichen siegreich, für die Damen und Senioren gab es Silber.

Mannschaftswettbewerbe

HERREN

1. DEUTSCHLAND	1127	23,47
2. SCHWEDEN	1148	23,91
3. ÖSTERREICH	1181	24,60
4. Holland	1187	24,72
5. Schweiz	1197	24,93
6. Italien	1201	25,02
7. Portugal	1220	25,41
8. Dänemark	1257	26,18
9. Luxemburg	1281	26,68

SENIOREN

1. SCHWEDEN	598	24,91
2. DEUTSCHLAND	622	25,91
3. SCHWEIZ	641	26,70
4. Holland	677	28,20

EINZELDISZIPLINEN

HERREN

1. Kunst Rainer	D	272	22,66
2. Hildenbeutel G.	D	278	23,16
3. Heck Thomas	D	281	23,41
4. Möller Ronny	S	282	23,50
5. Bergman Bo	S	282	23,50
6. Daub Jürgen	D	282	23,50
7. Salazar Ed.M.	P	283	23,58
8. Knotter Erich	A	283	23,58
9. Nußbaum Walter	CH	285	23,75
10. Persson Sten	S	286	23,83
12. Weidenhammer D.	D	289	24,08
17. Steinmayer B.	D	297	24,75
21. Deppermann M.	D	200	25,00
27. Dreyer Axel	D	203	25,37

SENIOREN MÄNNLICH

1. Andersson Har.	D	292	24,33
2. Hoflund Olle	S	297	24,75
3. Österberg Kurt	S	299	24,91
5. Rieger Horst	D	303	25,25
7. Quett Georg	D	218	27,25

DAMEN

1. SCHWEDEN	581	24,20
2. DEUTSCHLAND	598	24,91
3. ÖSTERREICH	624	26,00
4. Luxemburg	661	27,54
5. Schweiz	667	27,79
6. Portugal	673	28,04
7. Holland	680	28,33
8. Dänemark	762	31,75

JUGEND

1. DEUTSCHLAND	758	23,68
2. SCHWEDEN	772	24,12
3. ÖSTERREICH	787	24,59
4. Luxemburg	829	25,90
5. Italien	846	26,43

DAMEN

1. Treiber Veronika	D	286	23,83
2. Sjöberg Kristina	S	287	23,91
3. Sauer Irene	D	292	24,33
4. Karlsson Britt	S	293	24,41
5. Widmann Christ.	A	295	24,58
9. Hess Renate	D	307	25,58
11. Daub Elfriede	D	211	26,37

JUNIOREN WEIBLICH

1. Rahmlow Gabriele	D	297	24,75
2. Dübon Gabi	A	302	25,16
3. Morgenstern A.	D	303	25,25

JUNIOREN MÄNNLICH

1. Erath Alexander	A	284	23,66
2. Düll Andreas	D	287	23,91
3. Karlsson Ronny	S	288	24,00
4. Stolz Dietmar	D	288	24,00
7. Treiber Andreas	D	294	24,50
8. Welz Thomas	D	295	24,58

SENIOREN WEIBLICH

1. Brose Inge	D	327	27,25
2. Gerber Gerda	CH	335	27,91
3. Bengtsson Inga	S	339	28,25

XXXII. Deutsche Bahnengolf- meisterschaften Abt. I

KELHEIM

vom 10. - 13. 8. 1977

Felicitas Albers und Klaus-Peter Bielen vorne

Deutsche Meisterschaften im Minigolf in Kelheim / Nur einer der Lokalmatadoren erreichte Finalrunde

ep. Genau zu seinem 15. Jahrtag hatte der NMC Kelheim die Aufgabe übernommen, die 22. Deutschen Meisterschaften im Minigolf auszutragen. Von Mittwoch bis Samstag kämpften fast 150 Minigolfer aus den neun deutschen Landesverbänden auf den 18 Bahnen des Platzes am Fuße der Befreiungshalle um wertvolle Meisterschaftspunkte. Am Samstag wurde es dann spannend. Laut Reglement kamen nur 50 Prozent der angetretenen Golfer in den Kampf um die Meisterschaft. Nach drei Durchgängen standen die neuen Deutschen Minigolf-Meister fest. Es sind dies Thea Freitag (BGC Uerdingen, Durchschnitt 33,66) im Senioren-Einzel, Karl-Heinz Chudzinski (MGC Winzermark, 32,33) im Senioren-Einzel, Felicitas Albers (MC Siegen, 32,33) im Damen-Einzel, Klaus-Peter Bielen (MGC Solingen, 30,33) im Herren-Einzel und der MGC Winzermark (31,77) bei den Herren-Mannschaften.

Mittelbayerische Zeitung
16.8.77

Alle Resultate auf einen Blick:

Herren-Mannschaften

1. MGC Winzermark	1144	31,777
2. MC Siegen	1151	31,972
3. MGC Mainz	1155	32,083
4. MSG 67 München	1174	32,611
5. MGC Remscheid-Lennep	1174	32,611
6. MC Siegen II	1176	32,666

Senioren-Mannschaften

1. MSV Bad Kreuznach	606	33,666
2. BGC Uerdingen	616	34,222
3. MGC Winzermark	620	34,444

Damen-Einzel

1. Albers Felicitas	Sieg	291	32,33
2. Funke Marlis	MSGB	292	32,44
3. v.Kölln Gisela	Sieg	294	32,66
4. Toschka Angelika	Wupp	296	32,88
5. Fuchs Ursula	Ha75	298	33,11
6. Betz Heidi	Saar	298	33,11
7. Dermund Gabriele	Sieg	298	33,11
8. Pfau Ruth	Ha75	302	33,55
9. Fischer Renate	SSC	305	33,88
10. Brauner Ingrid	MSVB	305	33,88

Seniorinnen-Einzel

1. Freitag Thea	Ued	303	33,66
2. Feick Anneliese	Kzn	305	33,88
3. Renner Annemie	Wnz	307	34,11

Senioren-Einzel

1. Chudzinski K.-H.	Wnz	291	32,33
2. Thieringer Willi	Olc	291	n.St.
3. den Dulk Pieter	Mnz	302	35,55
4. Braun Willi	Mnz	302	n.St.

Damen-Mannschaften

1. MC Siegen	599	33,277
2. MGC Winzermark	611	33,944
3. MGC Bad Salzuflen	617	34,277
4. MSV Berliner Bär	634	35,222
5. MSG Hamburg 75	635	35,277
6. 1. MGC Saar 68	635	35,277

Herren-Einzel

1. Bielen Kl.-Peter	Sol	273	30,33
2. Sandfort Herrmann	Köl	275	30,55
3. Landl Helmut	Mün	276	30,66
4. Pindor Karl-Heinz	Syb	278	30,88
5. Gareis Alfred	Sie	279	31,00
6. Schoeneberg Jürg.	Sie	279	31,00
7. Schellhas Kurt	Bch	280	31,11
8. Hecker Roland	Wnz	280	31,11
9. Klär Gerd	Bld	280	31,11
10. Wagner Norbert	MSV	280	31,11
11. Göbel Günter	Wnz	280	31,11
12. Schog Karl-Heinz	Sie	281	31,22
13. Rothe Harry	Wnz	281	31,22
14. Berger Manfred	Sie	282	31,33
15. Hufschmidt Klaus	Len	282	31,33

Richard-Appold-Länder-Pokal:

Damen

1. Berlin	597	33,166
2. NRW	607	33,722
3. Hamburg	617	34,277
4. Saarland	635	35,277
5. Rheinland-Pfalz	638	35,444

Herren

1. Nordrhein-Westf.	1123	31,194
2. Rheinland-Pfalz	1159	32,194
3. Bayern	1161	32,250
4. Berlin	1201	33,361
5. Saarland	1218	33,833

18. Deutsche Meisterschaften 1977

Deutscher Bahngolf-Meister: TMV Berlin

Deutscher Meistertitel für Landshut

SINDELFINGEN — Sindelfingen war am Wochenende ganz in „Golferhand“. Doch nicht auf riesigen Grünflächen, sondern auf den kleinen Eternitbahnen wurde gekämpft. Die Bahngolfer ermittelten bei den 18. Deutschen Meisterschaften im Miniaturgolf ihre Titelträger. Die größte Geschicklichkeit bewies dabei der Reutlinger Thomas Heck mit 360 Versuchen vor seinem Mannschaftskameraden Walter Göbel mit 371 und dem Schriesheimer Gerd Hildenbeutel mit 372 Versuchen. Bei den Damen hatte Elfriede Daub aus Schriesheim mit 395 Schlägen die ruhigste Hand.

Aus: Stuttgarter Nachrichten 17.8.77

Ludwigsburger Kreiszeitung 16.8.77

Die deutschen Bahngolf-Meisterschaften (Miniaturgolf) werden vom 11. bis 13. August in Besigheim, Bietigheim-Bissingen und Sindelfingen ausgetragen. Am Abend des gestrigen Freitags standen die Mannschaftsmeister fest. Damen: 1. BGC Landshut (921 Schläge), 2. MGC Brechten (925), 3. SG Altheim (937) und 4. MGC Besigheim (939). — Herren: 1. TMV Berlin (1701) (links), 2. MC Schriesheim (1732) und 3. MGC Besigheim, der Vorjahreszweite (1747). — Senioren: 1. TSV Hohenhorst-Hamburg (957), 2. MGC Mettmann (967) und 3. BGC Velle (978).

Die Ergebnisse auf einen Blick:

Herren-Mannschaften

1. Tempelhofer MV	1701	23,625
2. MC Schriesheim	1732	24,055
3. 1.MGC Besigheim	1747	24,264
4. MGC Jügesheim	1777	24,680
5. MGC Berlin-Heiligens.	1792	24,889
6. MC 62 Lüdenscheid	1836	25,500

Damen-Mannschaften

1. 1. BGC Landshut	921	25,583
2. MGC Brechten I	925	25,694
3. SG Arheilgen	937	26,028
4. MGC Besigheim	939	26,083
5. MC Schriesheim	951	26,417
6. MGC Lörrach	954	26,500

Senioren-Mannschaften

1. TSV Hohenhorst	957	26,583
2. 1.MGC Mettmann	967	26,861
3. 1.BGC Celle	978	27,167

Herren-Einzel

1. Heck Thomas	Reut	360	22,50
2. Göbel Walter	Reut	371	23,18
3. Hildenbeutel G.	Schr	372	23,25
4. Krauß Hans-J.	TMV	348	23,20
5. Ritschel Rainer	Schr	349	23,26
6. Dreyer Axel	Cel	349	23,26
7. Tügend Hans U.	TMV	350	23,33
8. Bellak Detlef	TMV	350	23,33
9. Wiegand Wolfg.	Cel	350	23,33
10. Kunst Rainer	TMV	350	23,33
11. Daub Jürgen	Schr	351	23,40
12. Weidenhammer D.	TMV	353	23,53
13. Deppermann M.	Isb	354	23,60
14. Schacke Egon	Span	355	23,66
15. Kramme M.	Salz	355	23,66

Damen-Einzel

1. Daub Elfriede	Schr	395	24,68
2. Lange Marlene	Mögl	397	24,81
3. Stein Sonja	Land	400	25,00
4. Hess Renate	SGA	375	25,00
5. Treiber Veronika	Bre	375	25,00
6. Grübl Sieglinde	Land	377	25,13
7. Althaus Elke	Bre	381	25,40
8. Sauer Irene	SGA	383	25,53
9. Thiele Uschi	Bes	384	25,60
10. Kaiser Agnes	Land	384	25,60

Seniorinnen-Einzel

1. Schüller Cilly	Mett	416	26,00
2. Brose Inge	Hev	424	26,50
3. Lenkeit Ursula	BWB1	425	26,56

Senioren-Einzel

1. Rieger Horst	Neuw	392	24,50
2. Andersson Har.	Hoh	403	25,18
3. Kujath-Dobb.K.E.	Schr	408	25,50

DIE ABTEILUNG 4 (STERNGOLF) INFORMIERT:

WESTDEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN 1977

am 2./3.7.1977 in Wermelskirchen

Es wurden 9 Turniere (Rangliste) gespielt, von denen die 7 besten Ergebnisse als Qualifikation für die Endrunde (Westdeutsche Meisterschaft) gewertet wurden. Die Endrunde wurde auf der Anlage des SC Wermelskirchen, der erst seit 1977 spielt, ausgetragen. Erstaunlich die Leistung der Wermelskirchener Hans-Peter Heep (Meister), Liane Bernhardt (Vizemeisterin) und Frank Thomas Grasse, der erst nach einem Stechen seinem Konkurrenten in der Jugendklasse den 3. Platz überlassen mußte.

Herren

1. Heep Hans-Peter	Wem	160	26,66
2. Blatzheim Ralf	Alt	162	27,00
3. Syha Martin	Gev	166	27,66
4. Syha Johan	Gev	168	28,00
5. Gerhold Norbert	Hoh	170	28,33

Seniorinnen

1. Schritt Else	Rem	191	31,83
2. Schneider Martha	Wer	194	32,33

Jugend

1. Knippschild Ralf	Hoh	178	29,66
2. Machelett Thomas	Alt	179	29,83
3. Bornemann Udo	Wer	180	30,00

Damen

1. Wiegand Angel.	Gev	172	28,66
2. Bernhardt Liane	Wem	180	30,00
3. Boehme Marianne	Wer	180	30,00

Senioren

1. Zeisler Heinz	Hal	169	28,16
2. Bogdahn Herbert	Wer	171	28,50

Schüler

1. Feister Ralf	Hal	188	31,33
2. Berndt Joachim	Hal	189	31,50

DIE MANNSCHAFTSMEISTER:

Herren: HOHENLIMBURG I - Damen: HALVER I -

DIE MANNSCHAFTSMEISTER:

SSC HOHENLIMBURG (Herren) - SGC GEVELSBERG-HEILENBECKE (Damen)
und SSC HALVER (Jugend)

Regina Osthoff

XV. DEUTSCHE BAHNENGOLFMEISTERSCHAFT 1977 der Abteilung 5 im DBV

24.-26.7.1977 auf der Kleingolf-Sportanlage Halle/Künsebeck

Auszug aus der Ergebnisliste:

Herrenmannschaften

1. 1.MGC Ludwigshafen I	1097	30,47
2. BGC Brücken	1117	31,03
3. MGC Ludwigshafen II	1195	33,19

Juniorenmannschaften

1. 1.MGC Ludwigshafen I	567	31,50
2. BGC Brücken	570	31,67

Herren

1. Pacht Franz	Lhf	223
2. Dettbarn Otto	Lhf	224
3. Wagner Michael	Brü	228
4. Schaffelhofer W.	Kün	234
5. Schneider Franz	Brü	239

Damenmannschaften

1. 1.MGC Ludwigshafen	570	31,67
2. BGC Brücken	638	35,44
3. KGC Hückeswagen	650	36,11

Damen

1. Bräunig Marlene	Lhf	249
2. Häcker Inge	Lhf	254
3. Erlbruch Monika	Wes	257

Juioinnen

1. Hauck Agnes	Sch	261
2. Honnef Claudia	Lhf	270

Junioren

1. Diehm Stefan	Wor	233
2. Schuster Thomas	Lhf	238
3. Honnef Peter	Lhf	245

=====

X. DEUTSCHE BAHNENGOLF-JUGENDMEISTERSCHAFTEN 1977

=====

25. bis 31. Juli 1977 Friedrichsthal-Bildstock

Diese "Deutsche" war im Jubiläumsjahr ein toller Erfolg! Die durchführenden Clubs mit ihren Vorsitzenden Dieter Maier und Harald Quint hatten ein Programm aufgezogen, das an Organisation nichts zu wünschen übrig ließ. Die Stadt stellte die Hoferkopfschule zur Verfügung, das DRK stellte die Betten und die ausgezeichnete, liebevoll zubereitete Verpflegung erfolgte in eigener Regie durch die Damen und Herren der beiden Vereine.

Zur Eröffnungsfeier spielte ein Jugendfanfarenzug und zum Abschluß startete ein Heißluftballon mit der Aufschrift "ALLES GUTE" mit der Besatzung "gen Petrus", um für gutes Wetter zu bitten. Dieser Wunsch wurde nur teilweise erfüllt. Am Abend des gleichen Tages erfolgte der Empfang der Offiziellen und Deutschen Meister des Vorjahres im Rathaus, der überaus freundschaftlich und herzlich verlief. Das Festbankett mit toller Musik und bekannten Künstlern rundete diese 10. Deutsche Bahnengolf-Jugendmeisterschaft zu einem Erlebnis ab, das allen noch lange in bester Erinnerung bleiben dürfte.

Die Ergebnisse:

Mannschaften:

Jugend

- | | |
|-------------------|-----------|
| 1. 1.MGC Mainz II | 570 n.St. |
| 2. Hamburger MC | 570 n.St. |
| 3. 1.MGC Saar 68 | 576 |

Schüler

- | | |
|----------------------------|----------|
| 1. LBV Blau-Gold Lippstadt | 568 (!!) |
|----------------------------|----------|

Dieter-Spohr-Länderpokal

- | | |
|------------------------|-----------|
| 1. Rheinland-Pfalz | 545 |
| 2. Nordrhein-Westfalen | 560 n.St. |
| 3. Saarland | 560 n.St. |

EINZELWETTBEWERBE:

Jugend,männl.

- | | | |
|-------------------|-----|-----------|
| 1. Ralf Ude | Sie | 270 |
| 2. Frank Humberg | saa | 274 |
| 3. Peter Brückler | Sin | 275 n.St. |
| 4. Rainer Werner | Gel | 275 n.St. |

Jugend,weibl.

- | | | |
|-----------------------|-----|-----------|
| 1. Brigitte Schönmehl | Kzn | 288 n.St. |
| 2. Margit Riedel | Tra | 288 n.St. |
| 3. Sabine Ebner | Kem | 302 |

Schülerinnen

- | | | |
|--------------------|-----|------------|
| 1. Claudia Groch | Hom | 279 n.St!! |
| 2. Andrea Betz | Saa | 290 |
| 3. Susanne Graeber | Fri | 293 |

Schüler

- | | | |
|---------------------------|-----|-----------|
| 1. Karst. Windfelder | Mnz | 284 n.St. |
| 2. Frank Bonenberger | Bld | 284 |
| 3. Heinz-Josef Sprengkamp | Lip | 285 n.St. |
| 4. Klaus Großkreutz | Bld | 285 |

Die Abkürzungen: Sie - 1.MC Siegen//Saa - 1.MGC Saar St.Ingbert//Sin-BGC Singen//Gel- MGC Gelsenkirchen//Kzn- MSV Bad Kreuznach//Tra- MGC Traben-Trarbach//Kem- MGC Kempten//Mnz- MSV Pistenteufel Mainz//Bld- CdMGF Bildstock//Lip- LBV Blau-Gold Lippstadt//BGSV Bad Homburg - Hom//Fri- 1.MGSC Friedrichsthal-Bildstock

Zuerst die Begriffe klären: Nur Bahnengolf ist richtig

Gr. Friedrichsthal/St. Ingbert. Am allermeisten liegt dem 1. Vorsitzenden der Deutschen Bahnengolfjugend, Ernst Vetter aus Hagen in Westfalen, eine Begriffsklärung am Herzen. Vetter befindet sich zur Zeit in Friedrichsthal-Bildstock, wo heute die Finalsplele um die deutsche Bahnengolfmeisterschaft der Jugend stattfinden. Das Wort, um das es geht, wurde bereits zweimal genannt: Bahnengolf. Alle anderen, auch heute noch fälschlich gebrauchten Begriffe, wischt Vetter vom Tisch. „Mini-, Kobi-, Miniatur-, Stern- und Kleingolf müssen ad acta gelegt werden“, fordert Vetter eindringlich.



Ernst Vetter

Foto: privat

Um deutsche Meistertitel wird in Bildstock gespielt

10. DEUTSCHE BAHNENGOLFMEISTERSCHAFTEN DER JUGEND (Abt.2) MINIATURGOLF

Auf den Bahngolf-Sportanlagen in Letter und Seelze richtete der Niedersächsische Bahngolfsportverband die diesjährigen Jugendmeisterschaften der Abt.2 aus. Herausragend: 67er Mannschaftsergebnis in einer Runde, gespielt von der Jugend des MGC Heiligensee in Seelze; 69er Runde des MCE Sindelfingen (Jugend) in Letter; 72 der Schüler des MGC Mettmann. Gleich sechs Mal fielen bei den Meisterschaften die "20".

Die Ergebnisse auf einen Blick:

JUGENDMANNSCHAFTEN

1. BGC Hausen-Obertshausen	891	24,75
2. MGC Heiligensee	904	25,11
3. 1.BGC Landshut	915	25,41
4. MCE Sindelfingen	919	25,52

SCHÜLERMANNSCHAFTEN

1. 1.MGC Mettmann	916	25,44
2. MGC Regen	936	26,00
3. 1.BGC Landshut	973	27,02

EINZELWERTUNG

SCHÜLER WEIBLICH

1. Rahmlow Gabriele	Isb	310	25,83
2. Heinzelbecker Petra	Wnh	330	27,50
3. Möller Susanne	Kün	337	28,08

SCHÜLER MÄNNLICH

1. Ruckenbrock Peter	Sin	300	25,00
2. Keilhofer Hermann	Reg	302	25,16
3. Bremicker Stephan	Met	303	25,25
4. Simons Frank	Köl	304	25,33
5. Stangl Siegfried	Reg	307	25,58

JUGEND WEIBLICH

1. Robra Gaby (n.St.)	Ein	312	26,00
2. Morgenstern Angela	Hev	312	26,00
3. Schlapp Karin	Hau	329	27,41
4. Hoffmann Sabine	Mhf	332	27,66

JUGEND MÄNNLICH

1. Düll Andreas	Hau	279	23,25
2. Treiber Andreas	Bre	284	23,66
3. Briesen-ick Ralf	Hei	290	24,16
4. Stolz Dietmar	Sin	295	24,58
5. Welz Thomas	Kie	295	24,58
6. Kathke Stephan	Hei	297	24,75
7. Schreer Wolfgang	Ein	298	24,91
8. Krampe Jochen	Hau	300	25,00
9. Ammer Norbert	Lan	302	25,16
10. Otto Reimond	Nor	303	25,25

Die Abkürzungen:

Isb	- Iserbrook/Lan - Landshut
Wnh	- Weinheim/Nor - Northeim
Kün	- Künzell/
Sin	- Sindelfingen
Reg	- Regen
Met	- Mettmann
Köl	- Köln
Ein	- Einbeck
Hev	- Heven
Hau	- Hausen-Obertshausen
Mhf	- Mettenhof
Bre	- Brecht n
Hei	- Heiligensee
Kie	- Kiel

„Baden“ ging Roland Schlitt (Hausen bei Offenbach), nachdem er versprochen hatte, bei einem Titelgewinn ins kühle Naß zu springen. Bei den „Deutschen“ der Miniaturgolf-Jugend in Seelze gewann BGV Hausen-Obertshausen die Mannschafts- und Andreas Düll die Einzelwertung.

FAZ 2.8.77

Miniaturgolf, deutsche Jugendmeisterschaft, in Seelze, Mannschaftswertung: 1. BGV Hausen-Obertshausen 891 Schläge (Schnitt 24,75 Punkte pro Spieler und Durchgang), 2. MGC Heiligensee-Berlin 904 (25,11), 3. 1. BGC Landshut 915 (25,42); Einzelwertung: 1. Duell (Hausen) 279 (23,25), 2. Andreas Treiber (Witten) 284 (23,61), 3. Ralf Briesenick (Berlin) 290 (24,17).

OFFENBACH-POST, NR. 178

Jugendbetreuer aus Hausen ging baden

Seelze (dpa/lni) — Einen feuchtröhlichen Abschluß nahm die deutsche Miniaturgolf-Jugendmeisterschaft in Seelze für den Betreuer des Landesverbandes Hessen. Denn Roland Schlitt aus Hausen bei Offenbach löste sein Versprechen ein, ins kühle Naß zu springen, wenn einer seiner Schützlinge einen Titel gewinnt. Schlitt sprang ins Freibad-Wasser.

Am Ende siegte nicht nur die Jugendmannschaft des BGV Hausen-Obertshausen, sondern auch Andreas Duell in der Einzelwertung. Duell benötigte für zwölf Runden à 18 Bahnen 279 Schläge, was einen Durchschnitt von 23,25 Punkten bedeutet.

Die Ergebnisse der Jugendmannschaften: 1. BGV Hausen-Obertshausen 891 Schläge (Schnitt 24,75 Punkte pro Spieler und Durchgang), 2. MGC Heiligensee-Berlin 904 (25,11), 3. 1. BGC Landshut 915 (25,42).

Männliche Jugend: 1. Andreas Duell (Hausen) 279 (23,25), 2. Andreas Treiber (Witten) 284 (23,61), 3. Ralf Briesenick (Berlin) 290 (24,17).

Abendpost/Nachtausgabe
1.8.1977

Leserbrief von
Hartmut Hubat, MGC Bad Oldesloe.

BAHNENGOLFSPORT - WOHNIG

Wer seit über 13 Jahren an der Entwicklung des Bahngolfspportes nicht nur als halbwegs aktiver Spieler, sondern sehr engagiert, zeitweise sogar selbst mitbestimmend beteiligt gewesen ist, der kann nicht gleichgültig mit ansehen, wenn diese Entwicklung durch unglückliche Entscheidungen in letzter Zeit zunehmend ins Zwielicht geraten ist. Daß diese Feststellung keine vorläufige Behauptung ist, soll nicht nur dieser Artikel aufzeigen, sondern wird auch bewiesen durch trotz aller Bemühungen nicht nur stagnierende, sondern erheblich sinkende Mitgliederzahlen, verbunden mit wachsender Kritik aus den Reihen der Aktiven.

1) BUNDESLIGA: Hoffentlich sind sich die Funktionäre des DHV darüber im Klaren, daß mit der Einführung der Bundesliga nicht nur einfach eine neue Punktspieltafel gegründet, sondern ein regelrechter Strukturwandel erreicht wurde? Wenn besonders die besten Spieler die großen überregionalen Turniere dazu benutzt haben, sich mit gleichwertigen Spielern anderer Landesverbände zu messen, so ist dieser Anreiz durch die Bundesliga heute von diesen Turnieren "wegverlagert". Die Folge davon ist nicht etwa ein von Spielern überlaufen sei müßte, sondern ein enttäuschter Veranstalter, dessen Turnier mangels Klasse auch die Masse fehlt, weil nämlich von den erfahrungsgemäß treibenden Kräften in den Vereinen, den besseren Spielern nur noch wenig Initiative für solche Turniere ausgeht. So ist es nicht verwunderlich, daß die großen Turniere zunehmend unter mangelnder Teilnehmerzahl leiden und teilweise sogar abgesagt werden müssen.

Falls diese Abwertung der Turniere zugunsten der Punktspiele jedoch gewollt sein sollte, so muß ich fragen, warum dann die meisten Punktspiele immer noch in die witterungsmäßig ungünstige Jahreszeit (April, September, Oktober) gelegt werden?

Außerdem ist doch das Hauptmerkmal für den Bahngolf sport die Behauptung, er sei ein Sport für Jedermann. Wie will man diesem Wahlspruch gerecht werdend, einen Laien interessieren, wenn Vater von Freitag früh bis Sonntag nacht zum Punktspiel in Berlin weilt, während Mutter zum selben Zweck und zur gleichen Zeit nach Cuxhafen muß, das Kind womöglich in Kiel spielt oder sich sonst irgendwie die Zeit vertreibt. Wenn die Turniere aber auch keinen Reiz mehr bieten, dann spielen die designierten künftigen Vereinsmitglieder sicher weiterhin nur außerhalb der Vereine ihren Bahngolf sport für Jedermann.

Ich will keinen Zweifel darüber lassen, daß die Bundesliga für die beteiligten Spieler einen höchst interessanten Leistungsvergleich darstellt, der mich selbst sogar bewegt hat, noch nicht völlig mit dem aktiven Sport aufzuhören. Wenn ich aber weniger an mich selbst, als an die Gesamtheit der Bahngolfer denke, dann muß ich die Bundesliga wegen der überwiegenden Nachteile ablehnen. Ganz abgesehen von der Unverhältnismäßigkeit einer solch anspruchsvollen Spielklasse zu einer Basis von nur ca 6000 Aktiven im ganzen Bundesgebiet.

2. WERTUNG: Die Bahngolfer sind in der glücklichen Lage, alle zur gleichen Zeit auf demselben Platz das tatsächliche Können der einzelnen Mannschaften unter gleichen Bedingungen zu ermitteln. Sie befinden sich damit in einer entschieden anderen

Situation als alle die Mannschafts-Sportarten, die z.B. wie beim Fußball oder Handball nur jeweils einzeln gegeneinander und nicht gemeinsam parallel zueinander den Besten ermitteln können. Dieser Unterschied macht bei den "Gegenvergleichs-Sportarten" ein mitteilbares Wertungssystem notwendig, während bei den "parallel-Vergleichs-Sportarten" eine unmittelbare Wertung der jeweiligen Leistungskriterien möglich und üblich ist. Dieser Logik zufolge würden z.B. beim Bowling oder Schießen kein Mensch auf die Idee kommen nicht mehr Pins oder Ringe, sondern die Platzierung auf den einzelnen Bahnen oder Ständen zum Leistungsmerkmal zu erheben.

Und dennoch hat der DHV ausgerechnet ein Wertungssystem aus den "Gegenvergleichs-Sportarten" abgesetzt, das bei Anwendung auf unsere im Parallel-Vergleich ausgetragenen Punktspiele ebenso unlogisch wie ungerecht ist. Ungerecht deshalb, weil die direkte Schlagzahlwertung zugunsten einer indirekten Platzierungswertung aufgegeben wurde. Und ungerecht auch deshalb, weil ich unwiderlegbar behaupten kann, daß der MGC Brechten-Dortmund als siebentbeste Mannschaft die Punktspiele beendet hat. Aber trotzdem absteigen muß, weil die neuntbeste Mannschaft, Olympia Kiel, durch eine günstigere Platzierungskonstellation die Klasse erhalten konnte. Ungerecht schließlich auch deshalb, weil sich die Jugendmannschaft des MGC Bad Oldesloe zwar als die mit Abstand beste ihres Landes erwiesen hat, sich aber dennoch nicht Meister nennen darf und nicht an der Deutschen teilnehmen darf, weil dieser Titel an die mit 27 Schlägen unterlegene Mannschaft von Kieler Förde gehen fallen ist.

Ich habe beileibe nichts gegen die Sportfreunde aus Kiel und bin sogar froh darüber, einmal mehr im Norddeutschen Raum spielen zu können, und ebenso gut könnten ja die Kieler im nächsten Jahr selbst Leitragende dieses Systems werden. Aber an den Beispielen der letzten Punktspielsaison wird die Unsinnigkeit der Platzierungswertung wohl eindeutig erkennbar.

Wenn diese Wertung richtig sein soll, dann könnte man mit gleicher Berechtigung verlangen, den Deutschen Mannschaftsmeister künftig nicht mehr nach Schlagzahl, sondern nach Platzierung auf den einzelnen Plätzen innerhalb bestimmter Startgruppen zu ermitteln. Ein absurdes Ansinnen? Sicher! Aber nicht absurder als das jetztige System!

Gegenargumente von kompetenten DHV-Funktionären wie a) "das kommt am Schluß doch immer richtig hin" oder b) "der Süden macht das auch so", sind unter a) nach dieser Saison wohl eindeutig widerlegt. Und daß der Süden "das auch so macht" ist ja wohl kein Argument. Der Süden hat auch nicht die Erfahrung 4-jähriger Nordliga-Praxis, die zur Zufriedenheit aller Beteiligten die Schlagzahl gewertet hat. Andere bzw. bessere Argumente konnten mir trotz Nachfrage von offizieller Seite nicht genannt werden!

Ein entscheidendes Argument gegen die Platzierungswertung ergibt sich in der kommenden Saison durch die Tatsache, daß die zweiten Mannschaften von Isarbrook und Heiligensee in die Bundesliga aufgestiegen sind. Dadurch muß nämlich der auswärtige Verein in Berlin und Isarbrook nicht mehr gegen nur eine Heimmannschaft, sondern gegen deren zwei antreten, was bei Platzierungswertung eine eindeutige Benachteiligung der mit nur einer Mannschaft antretenden Vereine darstellt. Ich kann mir nicht vorstellen, daß der DHV es verantworten kann, einer solchen Ungleichheit der Chancen ungehörig zuzusehen und kann im Interesse der Bahngolf sportler nur hoffen, daß die zu erwartende bzw. zu erhoffende Neu-Entscheidung dieses Themas nicht durch die Vereinsbrille negativ beeinflusst wird.

3. HUNDESLIGA-AUFSTIEG: Einen traurigen Höhepunkt mangelnden Einigungswillens erreichte das Gerauegel um den Austragungsort für das Aufstiegsspiel zur Bundesliga-Nord. Auf eine zentral gelegene Anlage etwa im Raume Hannover konnte man sich deshalb nicht einigen, weil diese dann womöglich den Niedersächsischen Vortrater bevorteilt hätte. (Von Göttingen nach Celle ist es übrigens weiter als von Hamburg dorthin!) Statt dessen einigte man sich auf ein System was die Verantwortlichen zwar der Verantwortung enthob, sie nun aber dem Spott aussetzte: Sie ließen das Fernsehen über die Lotto-Zusatzzahl entscheiden. Dadurch wurde die nicht gewünschte leichte Bevorteilung in eine eindeutige Bevorteilung eines Quasi-Helmrechtes umgewandelt. Abgesehen von der juristischen Anfechtbarkeit wegen der Verminderten Chancen der Zahlen von 41 bis 49 (9 gegen jeweils 10) stellt diese Entscheidungsmethode doch einen rechten Schindluderstreich dar. Hätte man die Aufsteiger nicht gleich mitauslosen können? Und was wird wohl passieren, wenn das Los im nächsten Jahr wieder in den Norden fällt?

Wie ist es überhaupt möglich, daß der in der vergangenen Saison vierbeste Hundesligaspieler plötzlich in der 2. Mannschaft seines Vereins um den Aufstieg kämpft? Es mag vielleicht bedauerlich sein, wenn die Statuten des DBV so etwas zulassen, aber mindestens ebenso bedauerlich ist in diesem Fall die jeden sportlichen Anspruch vermissen lassende Ausnutzung dieser Lucke in der hier geschilderten Weise!

Es sollte überhaupt geprüft werden, ob zweite Mannschaften bedenkenlos in die Bundesliga aufsteigen dürfen. Ich meine, ja, wenn diese Mannschaften einigermaßen natürlich innerhalb ihrer Vereine zu bundesliga-reifer Spielstärke gewachsen sind. Wenn aber andere "Anstrengungen" einen solchen "Erfolg" ergeben, der letztlich nur dazu dienen soll, der 1. Mannschaft des Vereins Schützenhilfe zu geben, dann sollte zumindestens der Wert oder Unwert gründlich durchdacht werden.

4. STARTGEBÜHREN FÜR DM: 35,-DM Startgeld für Einzelspieler, nach 30,-DM im Jahre 1976, 40,-DM für Herrenmannschaften und noch 12,-DM für nur für die Mannschaftswertung eingesetzte Spieler-Knapp 400,-DM Startgeld - ca 30% der Jahreseinnahme eines mittelgroßen Vereins - als "Belohnung" für einen Club, der mit einer Damen- und einer Herrenmannschaft die Qualifikation für die Deutsche Gesellschaft hat? Wer stoppt endlich die schier unersättliche Startgeld-Politik des DBV? Seit Jahren Steigerungsraten von ca 15%. Wo soll das hinführen? Ist denn niemand da, der dagegen protestiert? Wo bleiben die ca 8000,-DM Einnahme? Sie werden unter anderem zur Abdeckung der Trainings-Unkosten und des Eintrittsgeldes für den Abschluß-Festabend verwendet. Aber kann es Aufgabe des DBV sein, den Besuch des Festabends auf diese Weise zu verordnen? Und hat er auch an die einheimischen Bahngolfer gesehen, die normalerweise keine oder nur geringe Trainings-Unkosten haben?

5. KO - SYSTEM BEI DER DM: Durch die Schaffung der Bundesligen Nord und Süd hat sich der DBV erstmalig für 1978 die Möglichkeit geschaffen, in einer echten Endrunde von nur vier Spitzenmannschaften den Titel eines Deutschen Mannschaftsmeisters auszuspielen. Endlich ein echter Spitzenkampf von nur 24 Spielern (12 Paarungen) um, für das Publikum höchst übersichtlich, unter absolut gleichen Bedingungen die Schlagbeste Mannschaft zum Meister zu küren. Eine gute Sache? Weit gefehlt! Denn wieder einmal hat sich der DBV entschlossen, nicht etwa die tatsächliche Schlagzahl entscheiden zu lassen, sondern in einer Art KO-System Nord I gegen Süd II und Nord II gegen Süd I die Endspielgegner zu ermitteln. Ganz abgesehen von diesem organisatorisch viel schwierigerem Aufstellungs-

modus kann es auch hier wieder passieren, daß die Schlagbeste Mannschaft nur den 4. Platz belegt, während der Meister jeweils nur seinen unmittelbaren Gegner zu schlagen braucht, wobei der Wert eines guten Ergebnisses wieder einmal wegerläßt wird zum Gunsten einer guten Platzierung. Warum nur diese unnötige Verkomplizierung unseres doch so einfachen und übersichtlichen Systems? Ist es manchen Leuten zu einfach? Und glauben sie mit Verkomplizierung unsere Zugehörigkeit zum Sport besser zu demonstrieren?

Ein Turnier in Form von KO-System hat der HMC beim I.M.T. des Jahres 1969 einmal praktiziert. Die Hamburger sind aber vernünftigerweise schon 1970 wieder zur Schlagzahlwertung zurückgekehrt, nachdem sich herausgestellt hatte, daß Spieler mit 52 Punkten in zwei Runden ausscheiden mußten, während andere mit über 60 Punkten eine Runde weiterkamen.

Muß denn jede Idee erst probiert werden, um ihre Untauglichkeit festzustellen? Kann nicht mit ein wenig kluger Vorausschau manche Unzulänglichkeit schon vorher erkannt und beseitigt werden? Genau das, so meine ich, gehört mit zu den Aufgaben eines für das Gesamtbild seiner Sportart verantwortlichen Vorstandes. Auch und gerade dann, wenn eine Vielzahl von Ausschüssen Mehrheitsentscheidungen fällt, deren oft zufälliges Zustandekommen zu vorgedruckter Stunde hinlänglich bekannt ist.

Ein Alibi für Fehlentwicklungen können Ausschuß-Entscheidungen einem Vorstand nie verschaffen, denn grundsätzlich und berechtigterweise wird er als verantwortlicher Repräsentant sowohl von den Mitgliedern als auch von der Öffentlichkeit angesehen, und nötigenfalls kritisiert. Diese hier vorliegende Kritik soll beileibe keinen mangelnden Einsatzwillen unterstellen, von dessen Vorhandensein ich durch meine langjährige Kenntnis der Materie objektiv überzeugt bin. Aber sie soll neben dem jetzt auf mich fallenden Unmut (oder Zorn?) auch ein wenig den gesunden Menschenverstand wecken.

Bad Oldesloe, den 8. Juli 1977

D M - A U F K L E B E R
 "noch kostenlos zu haben"
 beim NMC Kelheim



INTERESSANTES AUS DEM

NORDRHEIN-WESTFÄLISCHEN-BAHNENGOLFVERBAND :

Abteilung 5 seit 1. Juli im NJV

Seit 1. Juli bilden die ehemaligen ADKS-Vereine die Abteilung 5 im NJV. Damit sind endlich wieder alle Bahnengolfer in unserem Bereich in einem Verband organisiert. Wir heißen unsere Sportkameradinnen und -kameraden willkommen und wünschen Ihnen für die Zukunft viel Erfolg.

Als Vereine der Abt. 5 wurden in den NJV aufgenommen:

JGC Hameln, Sylvia Nolte, Wittekindstr. 30, 3250 Hameln 1
 MGC Künsbeck e.V., Sylvia Rossow, Hagener Str. 15, 4800 Dielefeld 14
 1.JGC Wuppertal, Ingeborg Kranz, Langerfelder Str. 114 b, 5600 Wuppertal 22
 1.KGC Hückeswagen, Ursula Rauch, Jäger-Schnabel-Str. 4, 5609 Hückeswagen
 KGC Bad Deynhausen, Postfach 100473, 4970 Bad Deynhausen
 1.JGC Wesseling, Walter Erlbruch, Gartenstr. 26, 5047 Wesseling

Neuaufnahmen von Vereinen

Die folgenden Vereine wurden zum 1.7.77 in den NJV aufgenommen:

Abt. 1: DGV Bad Pyrmont e.V., Oberer Weg 26, 3280 Bad Pyrmont
 Abt. 2: 1.JGC Alsdorf, Helga Klausener, Saarstr. 85, 5110 Alsdorf

Adressenänderungen

Die folgenden Anschriften haben sich geändert:

MGC Wuppertal-Nordpark, Christel Seiffert, Alarichstr. 21, 5600 Wuppertal 2
 JGC Neuss-Reuschenberg, Werner Günther, Veilchenstr. 58 a, 4040 Neuss-Reuschenberg
 MGC Neufiges 1968 e.V., Hans Kuhl, Teichstr. 39, 5420 Mattmann
 Klaus und Doris Kerger, Oelmühlenweg 6, 4600 Dortmund 50, Tel. 0231/719740
 Hugo Gabler, Am Rollefer Berg 45, 5100 Aachen, Tel. 0241/520685
 Manfred Müller, Sportplatzweg 18, 4901 Hiddenhausen 4

Ergänzungen und Änderungen in der Schiedsrichter und Turnierleiterliste:Ergänzungen der Schiedsrichterliste:

			N	B	V
Kölner MC (Abt.2)	Schumacher Jürgen	S 143	23.1.81		
MGC Solingen (Abt.1)	Steverding Ferdi	S 661	5.2.82		

Abt.2:

De Baer, Holger nicht mehr SU Annen, sondern MGC AS Witten
 MGC AS Witten, Halberscheid, Dieter bitte streichen

Abt.: 1

Adams, Peter bisher MGC Solingen jetzt MGC Opladen

Abt.4

Seelig Hartmut nicht mehr Altenvoerde, sondern Hohenlimburg
 SSC Remscheid Dahl Walter und Dahl Helga bitte streichen

Ergänzungen der Turnierleiterliste:

MGC Bad Salzuflen (Abt.1) Rudolf Klempt-Gießing 1006 31.1280

Abt.2:

De Baer Holger nicht mehr SU Annen, sondern MGC AS Witten

Mitteilungen der GESCHÄFTSSTELLE:
=====

Neuer Verein im Württembergischen Bahngolf-Verband:

"Miniatur-Golf-Freunde Sickenhausen, p.A. Dieter Zöllner,
Breslauer Straße 2, 7418 Metzingen"

Adressenänderung:

SSC Halver, Werner Zeis-ler, Eickerschmitte 1, 5884 Halver

ACHTUNG - SCHÜLERINNENWERTUNG

Bei national oder international offenen Turnieren ist künftig zwingend vorgeschrieben, getrennte Wertungen für weibliche Jugendliche und Schülerinnen auszuschreiben; wenn auch nur eine Teilnehmerin in der jeweiligen Kategorie startet, ist die Wertung durchzuführen. Entsprechende Beschlüsse der DBJ-Gremien finden inzwischen bei Turniergenehmigungen Anwendung.

NEUE ANSCHRIFT:

MGC Neviges, Heinz Herkenrath, Varresbecker Straße 9, 5600 Wuppertal 1

=====

Veränderungen im WBV:

NEU:

MGC Schwaikheim, Udo Kleen, Wilhelmstr.24, 7052 Schwaikheim

AUSGESCHIEDEN: (zum 31.12.1977)

MGSC Giengen, Walter Popp, Oggenhauser Str.23, 7928 Giengen

Bekanntmachung des DBV-Sportwartes

Folgende Sportler sind ab sofort* in die Alters- und Versehrten-Klasse eingestuft und spielberechtigt:

Engels, Reiner	MGC Syburg	NBV
Schwieder, Wolfgang	SU Annen	NBV
Chudzinski, Karl-Heinz	MGC Neviges	NBV

* bzw. ab Tag der Genehmigung

WICHTIG --- WICHTIG --- wichtig --- wichtig --- WICHTIG --- WICHTIG
=====

Sportwart Heinz-Horst Meyer weist namens des geschäftsführenden Vorstandes des DBV aus gegebener Veranlassung auf folgendes ausdrücklich hin:

Gemäß den auch für unseren Verband geltenden Bestimmungen des DSB verlieren Sportler, die Lizenzspieler sind bzw. eine Lizenz erwerben, den Amateur-Status! "Spieler, die eine Lizenz einer Profi-Organisation (z.B. EPPA) erwerben bzw. erworben haben, verlieren die Spielberechtigung im Bereich des DBV und im Ausland" Das heißt:
KEINE STARTBERECHTIGUNG FÜR TURNIERE !!!

#####

BADISCHER BAHNENGOLF-SPORTVERBAND E.V. (BBS)

RANGLISTE der Abt. 2 im BBS 1976/77:

(Die 40 besten Runden "turnierweise")

HERREN

1. Karsten Joniak, Neuwied	22,76/145
2. Jürgen Daub, Schriesh.	22,88/93
3. Gerd Hildenbeutel, Schr.	23,02/112
4. Hans-Peter Künzel, Schr.	23,43/127
5. Wolfgang Beck, Schries.	23,56/68

SENIOREN

1. Willi Schützek, Lörrach	25,43/96
----------------------------	----------

SENIORINNEN

1. Verena Damerow, Schries.	25,44/116
-----------------------------	-----------

=====

BADISCHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

=====

Die neuen Meister in der Abt. 2: Badenliga: 1. MC Weinheim; Damenliga: MC Schriesheim; Juniorenliga: 1. MC Weinheim; Schülerliga: 1. MC Weinheim;

BADISCHE EINZELMEISTERSCHAFTEN :

Die Ergebnisse alle auf einen Blick - Herren: 1. Jürgen Daub, Schriesheim, 210 (23,33), 2. Karl-Heinz Brunner, Ilvesheim, 213 (23,67), 3. Thomas Strobel, Weinheim, 216 (24,00); Damen: 1. Elfriede Daub, Schriesheim, 213 (23,67). Junioren: 1. Manfred Breining, Wiesloch, 221 (24,56); Juniorinnen: 1. Birgit Mettmann, Wnh., 233 (25,89); Schüler: 1. Jens Lehmann, Wiesloch, 235 (26,11); Schülerinnen: 1. Petra Heinzlbecker, Wnh., 239 (26,56); Senioren: 1. Willi Schützek, Lörrach, 229 (25,44); Seniorinnen: 1. Verena Damerow, Schriesheim, 228 (25,33).

+++++

An alle

LANDESPRESSEWARTE und VEREINSPRESSEWARTE !!

Erlauben Sie mir, heute mit einer Bitte an Sie heranzutreten, auch wenn ich Ihnen damit vielleicht etwas "Arbeit" machen sollte. Der DBV-Pressewart kann natürlich nur in den seltensten Fällen Artikel über Bahngolf aus anderen "Gegenden" erhalten. Damit wir nicht für gelegentliche überregionale Presseberichte einen Presse-Ausschnitt-Dienst engagieren müssen, richte ich an Sie die dringende Bitte, mich über "überregionale Presseberichte" durch Zeitungsausschnitte zu informieren. Damit ist gemeint, z.B. über Presse-Notizen von den Deutschen Meisterschaften, von den Europameisterschaften oder auch über "allgemeine Bahngolf-Artikel", die unseren Sport vorstellen !!!!! Sowohl von den Deutschen Meisterschaften als auch von den Europameisterschaften liefen "überregionale Pressemeldungen" über die Deutsche Presse-Agentur, den Sport-Informations-Dienst (SID), die Internationale Sport-Korrespondenz (ISK), zudem wurden einzelne Zeitungen "direkt" versorgt, z.B. die FAZ, Frankfurter Rundschau, BZ Berlin, Süddeutsche Zeitung, BILD, kicker etc.

FÜR IHRE MITARBEIT BEDANKE ICH MICH BEREITS IM VORAUS RECHT HERZLICH !

DBV-Pressewart Mathias Kaiser

WESTDEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFTEN (NBV), Abt. 2 - JUGEND

2.-3.7.1977 Dortmund-Syburg und Westhofen

Mannschaften: J u g e n d

1.MGC Eintracht Witten-Heven	2622	26,48
2. 1.MGC Mettmann	2648	26,74
3. Holzheimer MC	2687	27,14

Schülermannschaften:

1. und Westdeutscher Meister:	
1.MGC Mettmann	2536/25,61

Jugend-Einzel: Männl.

1. Treiber A.	Bre	298	24,83
2. Vitt W.	Hlz	308	25,66
3. Süßmilch B.	Syb	310	25,83

Weibl. Jugend :

1.Morgenstern A.	Hev	316	26,33
2.Mühlenbeck P.	Hlz	333	27,75
3.Gelhard S.	Met	344	28,66

Schülerinnen:

1.Binder I.	Had	329	27,41
-------------	-----	-----	-------

Schüler:

1.Wasser K.	Met	302	25,16
2.Gerlach M.	Lüd	305	25,41
3.Gerhardt M.	Hev	309	25,75

Die Abkürzungen:

Bre - MGC Brechten
 Hlz - Holzheimer MC
 Syb - Syburg
 Had - Hardenberg
 Met - 1.MGC Mettmann
 Lüd - MC 62 Lüdenscheid
 Hev - Witten-Heven

Witten, den 7.7.1977

Werner Fischer,
Jugendwart Abt.2R A N G L I S T E

der

Nordrhein Westfälischen Bahnengolf Jugend Abt. 2

Jugend männl.

1. Treiber A.	Brechten	24,000
2. Thönnessen St.	Holzheim	24,883
3. Berg R.	Haan	25,302
4. Riecke U.	Syburg	25,714
5. Raufaisen B.	Mettmann	25,717

Schüler

1. Bremicker St.	Mettmann	24,363
2. Becker S.	Gladbach	24,720
3. Wasser K.	Mettmann	24,954
4. Simons P.	Köln	25,068
5. Mund R.	Gladbach	25,511

Jugend weibl.

1. Morgenstern A.	Heven	24,581
2. Gelhard S.	Mettmann	25,767

Schülerinnen

1. Binder I.	Hardenbg.	26,659
--------------	-----------	--------

DJJM 1978 im NBV gesichert

Nach einem Gespräch mit den Platzbesitzern und Vereinsvertretern erscheint die DJJM 1978 in Dortmund gesichert. Sie wird vom 27. - 29.7.1978 stattfinden (Training: 24. - 26.7.78).

B R A V O !!! L I E S A !!!

ALS ERSTER DAME - jedenfalls nach unseren Unterlagen - GELANG
 LIESA CLAUSS VOM SC PÖTTER METTMANN EINE " 1 8 ", gespielt
 auf der Pötter-Anlage in Mettmann beim internationalen Einla-
 dungsturnier am 17./18.6.77. Herzlichen Glückwunsch !!!!!!!!!!!

DER BAHNENGOOLFVEREIN UND DAS FINANZAMT

von Michael Thiele - Steuerbevollmächtigter - Besigheim

Im Bahngolfer 2 + 3/77 wurde auf die Broschüre des Bundesministeriums der Finanzen "Sport und Steuern" hingewiesen. Da der Inhalt dieser Broschüre verständlicher Weise recht allgemein gehalten wurde, möchte ich an dieser Stelle einige Erläuterungen und Beispiele, speziell für Bahngolfvereine, geben.

1. Rechtsform

Der Verein kann ein rechtsfähiger oder nicht rechtsfähiger Verein sein. Die Rechtskraft erlangt der Verein durch die Eintragung ins Vereinsregister. Er führt dann die Bezeichnung "eingetragener Verein (e. V.)". Für die Besteuerung ist es unerheblich, ob es sich um einen rechtsfähigen oder nicht rechtsfähigen Verein handelt.

2. Gemeinnützigkeit

Die Anerkennung als gemeinnütziger Verein erfolgt durch das örtlich zuständige Finanzamt. Bei einem Bahngolfverein dürfte die Anerkennung als gemeinnütziger Verein keine Schwierigkeiten bereiten. Die Gemeinnützigkeit ist jedoch Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Steuervergünstigungen.

3. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Hierunter fällt bei Bahngolfvereinen in erster Linie die vereinseigene und vom Verein selbst betriebene Bahngolfanlage, sowie die damit verbundenen Einnahmen, z. B. der Verkauf von Getränken, Speiseeis, Süßigkeiten, usw.

4. Zweckbetrieb

Hierunter fallen nicht nur sportliche, sondern auch gesellige Veranstaltungen, also z. B. Faschingsveranstaltungen, "Bunte Abende", Pokalturniere o. ä. Nicht unter die steuerbegünstigten Einnahmen fallen hier z. B. der Verkauf von Speisen und Getränken, die Werbung in Vereinszeitschriften oder Veranstaltungsprogrammen (im Gegensatz zum Verkauf dieser Druckerzeugnisse).

5. Vermögensverwaltung

Die Einnahmen aus der Verpachtung einer vereinseigenen Bahngolfanlage fallen unter die Vermögensverwaltung und fallen somit aus der Besteuerung heraus.

6. Besteuerung

6.1. Körperschaftsteuer

Fällt nun ein Bahngolfverein durch die Betreibung einer Bahngolfanlage unter die Besteuerung, so ist dem Finanzamt eine Steuererklärung einzureichen. Der Steuererklärung ist zweckmäßigerweise eine Erläuterung beizufügen, die so aussehen kann:

A) Ideeller Tätigkeitsbereich

Beitragsentnahmen DM
Spenden, staatliche Zuschüsse u. ä. DM
Steuerfreie Einnahmen DM

zu 6.1. Körperschaftsteuer

B) Vermögensverwaltung

Einnahmen
Zinsen und sonstige DM
Kapitalerträge DM
Miet- und Pachteinahmen, DM
sonstige Erlöse DM
Ausgaben
..... DM
Reinertrag (steuerfrei) DM

c) Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe

1. Sportliche Veranstaltungen
Einnahmen DM
Ausgaben
(für Spielgegner, Schiedsrichter, Sanitätsdienst, Werbeaufwand, Beschaffung und Instandhaltung von Sportmaterialien, Verwaltungskosten u. a.) DM
Überschuß - Verlust DM

2. Kulturelle Einrichtungen, gesellige und kulturelle Veranstaltungen

(Weihnachtsfeiern, Faschingsveranstaltungen, Bunte Abende, u. a.)
Einnahmen DM
Ausgaben
Saalmiete DM
Künstler DM
Musik DM
Sonstiges DM
Überschuß - Verlust DM

zu
6.1. Körperschaftsteuer

c) Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe

3. Selbstbetriebene Bahngolfanlage

Einnahmen	..... DM
Ausgaben	
Waren	..... DM
Löhne und Gehälter	..... DM
Heizung + Beleuchtung	..... DM
Betriebssteuern	..... DM
Telefon/Porto	..... DM
Büromaterial	..... DM
Miet- und Pachtzinsen	..... DM
Schuldzinsen	..... DM
Reparaturen	..... DM
Absetzung für Abnutzung	..... DM
Geringwertige Anlagegüter (Bälle usw.)	..... DM
Sonstige Unkosten	..... DM
Uberschuß - Verlust	..... DM

6.2. Gewerbesteuer

Mit seinen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben (also Bahngolfanlage) unterliegt der Verein auch der Gewerbesteuer. Neben dem Gewerbeertrag, d. h. dem Gewinn, wird hier auch noch das Gewerbekapital (d. h. das Betriebsvermögen des steuerschädlichen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs, sprich Wert der Bahngolfanlage) zur Besteuerung herangezogen. Im Gegensatz zur Besteuerung bei natürlichen Personen, wird bei der Besteuerung bei juristischen Personen (= Verein) beim Gewerbeertrag kein Freibetrag gewährt. Ermittelt wird hier die Steuer nicht sofort, sondern über einen sog. Meßbetrag auf den dann die Gemeinde noch ihren Hebesatz anwendet. Der Meßbetrag für den Gewerbeertrag errechnet sich mit 5 % des auf 100 DM abgerundeten Gewinns. Der Meßbetrag beim Gewerbekapital beträgt 2 %/oo des Betriebsvermögens. Bei einem Kapital unter 6.000 DM wird ein Meßbetrag nicht festgestellt. Als Mindestgewerbesteuer werden jährlich 12 DM erhoben.

6.3. Umsatzsteuer

Umsatzsteuer fällt an, insoweit ein Verein nachhaltig zur Erzielung von Einnahmen Leistungen gegen Entgelt ausführt. Das liegt z. B. schon vor, wenn jedes Jahr ein bunter Abend veranstaltet wird und dabei Speisen und Getränke verkauft, sowie Eintrittsgelder erhoben werden. Von der Umsatzsteuer befreit ist aber z. B. die Vermietung und Verpachtung von Grundstücken (Vereins-eigene Gaststätte).

Das Umsatzsteuergesetz kennt zwei Formen der Besteuerung:

- aa) die sog. Regelbesteuerung nach den allgemeinen Vorschriften des UStG (§§ 16 - 18 UStG) und
- bb) die Sondervorschrift für die Besteuerung von Kleinunternehmen (§ 19 UStG).

zu
6.3. Umsatzsteuer

Der Regelbesteuerung unterliegen alle Vereine deren steuerpflichtiger Umsatz (zurüchlich Umsatzsteuer) im vergangenen Kalenderjahr mehr als 60.000 DM betragen hat. Wird diese Grenze nicht überschritten, kann nach der vereinfachten Sondervorschrift des § 19 UStG die Besteuerung vorgenommen werden. Auf Antrag können aber auch diese Vereine zur Regelbesteuerung übergehen.

Unabhängig von der Besteuerungsform haben die Vereine, die überhaupt umsatzsteuerpflichtige Einnahmen erzielen hierüber nach Ablauf eines jeden Kalenderjahres eine Steuererklärung abzugeben.

Bei einer Umsatzsteuerschuld von mehr als 2.400 DM ist binnen 10 Tagen nach Ablauf eines jeden Monats eine Umsatzsteuervoranmeldung abzugeben und gleichzeitig die Umsatzsteuer zu entrichten. Ist die Umsatzsteuerschuld geringer, so sind die Voranmeldungen nur vierteljährlich zum 10. 4., 10. 7., 10. 10., und 10. 1. einzureichen.

Nur bei einer Umsatzsteuerschuld von weniger als 600 DM kann auf Antrag von der Abgabe von Voranmeldungen abgesehen werden. Es ist dann eine Jahreserklärung abzugeben. Bei den meisten Vereinen wird die Umsatzgrenze von 60.000 DM nicht überschritten werden. Die Umsatzsteuer errechnet sich dann mit 4 % der steuerpflichtigen Einnahmen, wobei bis zu einer Umsatzhöhe von 40.000 DM ein Freibetrag von 12.000 DM gewährt wird, der sich zwischen 40.000 DM und 60.000 DM stufenweise abbaut.

Einen Vorsteuerabzug gibt es bei dieser Sonderform der Besteuerung nicht.

Beispiel:

Umsatz	38.000 DM
+ Eigenverbrauch (z. B. Warenentnahmen)	2.000 DM
Bemessungsgrundlage	40.000 DM
- Freibetrag	12.000 DM
zu versteuern	28.000 DM
Umsatzsteuer 4 %	1.120 DM

Der Steuersatz bei der Regelbesteuerung, d. h. bei Umsätzen über 60.000 DM, beträgt bei Einnahmen die aus steuerlich unschädlichen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben (Zweckbetrieben) stammen 5,5 %. Umsätze aus einem steuer-schädlichen Geschäftsbetrieb sind mit 11 % zu versteuern.

In der Regel wird die Umsatzsteuer nicht offen auf den Preis aufgeschlagen, sondern ist darin enthalten. Hier muß dann die Umsatzsteuer aus den Einnahmen herausgerechnet werden. Bei einem Umsatzsteuersatz von 5,5 % beträgt die Umsatzsteuer bei Herausrechnung 5,21 % und bei einem Umsatzsteuersatz von 11 % beträgt die Umsatzsteuer bei Herausrechnung 9,91 %.

Von der so ermittelten Umsatzsteuer können die in den Eingangsrechnungen gesondert ausgewiesenen Umsatzsteuerbeträge als Vorsteuer abgezogen werden (z. B. Getränkeeinkauf für Bahngolfanlage). Ein Vorsteuerabzug ist nicht möglich soweit Gegenstände für den nichtunternehmerischen Bereich angeschafft werden (z. B. Vereinstrikots). Häufig ist eine sachgerechte Zuordnung nicht oder nur schwer möglich. Es ist deshalb vorgesehen, daß die Vereine in solchen Fällen beim Finanzamt die Vergünstigung beantragen können, die Vorsteuerbeträge, die teilweise dem unternehmerischen, teilweise dem nichtunternehmerischen Bereich zuzuordnen sind, nach dem Verhältnis der Einnahmen aus dem unternehmerischen und aus dem nichtunternehmerischen Bereich (Beiträge und Spenden) aufzuteilen.

6.4. Vermögensteuer

Wie bei der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer wirkt die Steuerpflicht nur für den steuerschädlichen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Vermögen ist in diesem Falle, das vom Finanzamt festgestellte Betriebsvermögen für den steuerschädlichen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Die Vermögensteuer beträgt 1 % des Gesamtvermögens (hier = Betriebsvermögens). Zu einer Besteuerung kommt es jedoch erst, wenn das Vermögen 10.000 DM übersteigt.

6.5. Lohnsteuer

Werden vom Verein Arbeitnehmer beschäftigt, so ist der Verein Arbeitgeber und unterliegt als solcher den allgemeinen Bestimmungen des Lohnsteuerrechts. Vereinsmitglieder, die ehrenamtlich tätig werden und dafür eine Vergütung erhalten, die nicht mehr als eine Abgeltung des Verpflegungsmehraufwandes darstellt, sind keine Arbeitnehmer. Bei Aushilfskräften kommt eine Pauschalierung der Lohnsteuer in Frage. Aushilfskräfte sind Personen, die nur kurzfristig oder in geringem Umfang und gegen geringen Arbeitslohn beschäftigt werden.

- aa) Kurzfristig heißt: wenn der Arbeitnehmer beim Arbeitgeber gelegentlich, nicht regelmäßig wiederkehrend beschäftigt wird, die Dauer der Beschäftigung 18 zusammenhängende Arbeitstage nicht übersteigt und
- aaa) der Arbeitslohn während der Beschäftigungsdauer 42 DM durchschnittlich je Arbeitstag nicht übersteigt oder
- bbb) die Beschäftigung zu einem unvorhersehbaren Zeitpunkt sofort erforderlich wird.

bb) In geringem Umfang und gegen geringen Arbeitslohn heißt: wenn der Arbeitnehmer beim Arbeitgeber laufend beschäftigt wird, die Tätigkeit jedoch während der Beschäftigungsdauer 20 Stunden und der Arbeitslohn 120 DM wöchentlich nicht übersteigt. Außerdem ist Voraussetzung, daß der Arbeitslohn je Stunde 12 DM durchschnittlich nicht übersteigt.

Die Lohnsteuer errechnet sich hierbei mit 10 % vom Arbeitslohn. Gleichzeitig ist auch die Kirchenlohnsteuer zu erheben; diese beträgt 7 % der Lohnsteuer. Die Aufteilung in evangelischer und römisch-katholischer Kirchensteuer ist in jedem OFD Bezirk anders geregelt. Eine Anfrage beim örtlich zuständigen Finanzamt ist deshalb erforderlich.

6.6. Lotteriesteuer

Bei Durchführung einer Lotterie, z. B. einer Tombola kann u. U. Lotteriesteuer anfallen. Sie beträgt 16 2/3 % des Nennwerts der Lose. Eine Steuer fällt jedoch erst an, wenn

- aa) der Gesamtpreis der Lose 1.200 DM übersteigt und keine Bargeldgewinne ausgeschüttet werden oder
- bb) eine Ausspielung, die von der zuständigen Behörde genehmigt ist, ausschließlich gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dient und der Gesamtpreis der Lose 48.000 DM nicht übersteigt.

6.7. Grunderwerbsteuer

Der Erwerb eines Grundstücks, das unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienen soll, unterliegt nicht der Grunderwerbsteuer. Die Grunderwerbsteuer wird aber nachenthalten, wenn

- aa) nach Ablauf von 10 Jahren das Grundstück nicht für den begünstigten Zweck verwendet wurde oder
- bb) bereits vor Ablauf von 10 Jahren die Absicht aufgegeben wurde, das Grundstück dem begünstigten Zweck zuzuführen.

6.8. Grundsteuer

Der für steuerbegünstigte Zwecke verwendete Grundbesitz ist von der Grundsteuer befreit. Für Sportvereine gilt eine einschränkende Sonderregelung. Sportanlagen, die überwiegend der Erholung und Geselligkeit dienen, fallen nicht unter die Befreiungsvorschrift (z. B. Bahngolfanlagen).

7. Sonstiges

Neben all diesen mehr oder weniger wichtigen Steuerformen sind noch einige Vorschriften aus der Abgabenordnung (AO) zu beachten, und zwar die Vorschriften über die Führung von Büchern und Aufzeichnungen (§§ 140 - 148 AO); insbesondere § 143 AO (Aufzeichnung des Wareneingangs) und § 147 AO (Ordnungsvorschriften über die Aufbewahrung von Unterlagen).

Abschließend sei noch bemerkt, daß die vielen möglichen Steuern, die anfallen können zwar durch die bestehenden Freibetragregelungen für die meisten Vereine ohne Bedeutung sind, dieser Artikel aber in erster Linie für die Vereine geschrieben wurde, die sich bisher einer Besteuerung noch nicht bewußt waren oder aber durch eine nicht durchdachte Gestaltung ein zuviel an Steuern zahlen. Ich hoffe, ich konnte durch diesen Beitrag diesen Vereinen einige nützliche Hinweise geben.

=====

B A H N E N G O L F E R -- F L O H M A R K T

=====

K o s t e n l o s :

DM-Aufkleber - Abteilung 1 - Minigolf in Kelheim - bestellen beim
NMC Kelheim ebenso ERGEBNISLISTEN noch zu haben !!!!!!!!!!!!!!!

+++++

V e r l o r e n - G e f u n d e n :

1 Ballkoffer mit Inhalt, 1 Turnierschläger (oder war das Ergebnis zu
schlecht ?!) und 1 Hausschlüssel - DM Abt.1 in KELHEIM - Anfragen
an den NMC Kelheim (nur mit genauer Beschreibung)!!!!!!!!!!!!!!

+++++

=====

LANDESPRESSEWARTE - VEREINSPRESSEWARTE - A C H T U N G !!!!!!!

Über Ihre Mitarbeit, auf die ich Sie schon verschiedentlich ansprach,
würde ich mich nicht nur freuen, eine erfolgreiche Pressearbeit auf
Bundesebene kann auf Dauer auch nur dann wirklich kontinuierlich be-
trieben werden, wenn die "BASIS" mitzieht. Einige - erfreuliche -
Beispiele haben gezeigt, daß auch Vereinspressewarte in Zusammenarbeit
mit dem DBV-Pressewart in ihrem Einzugsbereich, auf lokaler und regio-
naler Ebene, bisher zurückhaltende Redaktionen für BAHNENGOLF interes-
sieren können. Zuerst vielleicht ein "allgemeiner Artikel" zum Kennen-
lernen unserer Sportart, dann vielleicht aber auch regelmäßige Berich-
te über die Wettbewerbe auf lokaler und regionaler Ebene. Ich würde
mich wirklich freuen, wenn ich mehr Anfragen erhielte, mehr Wünsche
und Anliegen an mich herangetragen würden. Und eines kann ich Ihnen
versichern: SIE ERHALTEN UMGEHEND ANTWORT, ICH WERDE MICH UNVERZÜGLICH
AUCH UM EINZELPROBLEME KÜMMERN, OB SIE EIN MANUSKRIFT ODER AUCH EINIGE
FOTOS WÜNSCHEN !!!!!!!!
BITTE MELDEN !!!!!!! BITTE MELDEN !!!!!!!! BITTE MELDEN !!!!!!! BITTE MELDE

DBV-Pressewart Mathias Kaiser

=====

E P P A - L I Z E N Z P R O B L E M aus der Welt ?

Wie wir nunmehr erfahren, soll das EPPA-LIZENZ-Problem (Siehe
Mitteilung des Sportwartes) aus der Welt geschafft sein, da es
künftig keine EPPA-LIZENZEN o.ä. mehr geben soll. Wir werden Sie
weiter unterrichten.

=====

REDAKTIONSSCHLUSS

für die nächste Ausgabe des BAHNENGOLFER : 15.10.1977

=====

Bahnengolf ist ein netter Freizeitspaß, aber auch echter Leistungssport. Prominente Golfer verraten Ihnen hier Tips und Kniffe, wie Sie in Zukunft besser spielen können.

Großer Spaß mit kleinen Bällen

Minigolf, Cobigolf, Sternigolf: Ein Blick hinter die Kulissen

Mini – aber öho: Bahnengolf ein Leistungssport

Aber auch preiswertes Freizeit-Vergnügen

Sommer- und Urlaubswochen – Zeit der Erholung und Entspannung für Tausende von Hamburger Bürgern. Sportliche Freizeitbeschäftigungen sind gerade in den Ferien gefragt und beliebt. Mini-Golf, oder besser Bahnengolf – wie es offiziell genannt wird – ist ein typisches Beispiel für einen sportlichen Ausgleich nach Schule und Beruf. In der Bundesrepublik spielen pro Jahr über eine Million Bahnengolfer. Ein Zeichen dafür, daß die vor Jahren einmal ausgebrochene Begeisterung für diese reizvolle Sportart noch immer nicht verklungen ist.

Bahnengolf ist heute attraktiver denn je. Bahnengolf ist allortorten „in“, wie man so schon sagt. Gerade jetzt zur Urlaubs- und Nachurlaubszeit. Die vielen Variationen des Bahnengolfsports sind es, die ihre Anziehungskraft nicht verlieren. Kaum ein Ort ist heute mehr ohne „seiner“ Bahnengolfanlage. Kein Wunder, daß in jedem Jahr – so schätzt man – rund 12 Millionen zu Schläger und Ball greifen, um den Ball mit möglichst wenig Schlägen auf allen 18 Bahnen ins Ziel, das Loch, zu befördern. Immerhin stehen rund 2000 Bahnengolf-Sportanlagen, von den unzähligen Phantastabebahnen ganz zu schweigen, den Hobby-Bahnengolfern zur Verfügung.

Kicker - 29.8.1977

UNSERE SERIE

Sport ohne Schlagzeilen

Heute: Bahnengolf

HH Abendblatt
Pinneberger Zeitung
12.8.1977

HH Abendblatt
Norderstedter Ztg.
19.8.1977

„Mini“, aber öho: Bahnengolf ist ein echter Leistungssport

Vor Jahren einmal war ein richtiges „Minigolf-Fieber“ ausgebrochen. Man mußte Schläge stehen, um vorne am Kassenhäuschen Schläger und Ball für einen kleinen Preis in die Hand gedrückt zu bekommen. Die damalige Begeisterung ist mittlerweile etwas verflo-

gen, aber an Reiz und Feinfühligkeit dieser Sportart hat sich nichts geändert. Sicherlich haben auch Sie schon einmal den Schläger in die Hand genommen und dann versucht, den Ball durch die „furchtbaren“ Hindernisse mit möglichst wenigen Schlägen ins Loch zu befördern.

Donau-Kurier - 9.8.77

Bahnengolf profilierte sich In Deutschland 7000 Aktive

Über 12 Millionen Hobbyspieler auf 2000 Anlagen

Von unserem Redaktionsmitglied Wolfgang Fischer

München/Hamburg (DK). Bahnengolf ist groß in Mode gekommen. Ca. zwölf Millionen, schätzt man, spielen in jedem Jahr Bahnengolf; das Spiel mit Schläger und kleinem Ballen. Das Ziel ist es, das Loch mit möglichst wenigen Schlägen auf allen 18 Bahnen zu erreichen. Die im Deutschen Bahnengolfverband (DDV) zusammengeschlossenen Bahnengolfsportler – ca. 7000 Aktive – sehen die Entwicklung der Sportart mit einem lachenden und einem wahnenden Auge, denn nur ein geringer Prozentsatz macht bisher aus dem Hobby einen ernsthaften Sport. Doch die Bahnengolfsportler sind optimistisch, daß bald der „Run“ auf die Vereine einsetzt. „Wir wollen keine Modetreiberei sein“, meint DDV-Präsident Saage, „eine stetige Aufwärtsentwicklung ist uns lieber.“

MINIGOLF

EIN RICHTIGER SPORT

So ganz ernst genommen wird die Sportart Minigolf – oder „Bahnengolf“, wie es korrekt heißt – eigentlich nur von denen, die sie wettkampfmäßig betreiben. SPORT hat sich bei den Kleingolfern umgesehen.

SPORT Nr. 8/1977

Viele Leute lächeln, wenn sie das Wort Minigolf hören. Böse Zungen behaupten sogar, daß es sich dabei um eine Art Murrenspiel auf höherer Ebene handelt. Dennoch ist die Zahl derer, die Tag für Tag tausende von Bahnengolf-Anlagen, so die korrekte Bezeichnung, in der Bundesrepublik bevölkern, kaum zu zählen. Etwa 12 Millionen Bundesbürger, so schätzt man, üben sich in jedem Jahr im Spiel mit dem großen Schläger und dem kleinen Ball. Die Regeln sind einfach: Mit möglichst wenig Schlägen ist der Ball in den Löchern der 18 Bahnen zu versenken.

Asse gehören zur Tagesordnung:

FAZ - 10.3.1977

Bahnengolfer schieben keine ruhige Kugel

Sportsweek, August 12-26, 1977

INTRODUCING: MINIGOLF EUROPE'S SPORTING CRAZE

by Mathias Kaiser - Munich

A VARIATION of ordinary golf, Minigolf has steadily enjoyed so much popularity in European capitals and resorts that the sport has now become a real craze for both the young and the old people.

Was ist eigentlich Bahnengolf?

Dem deutschen Bahnengolf-Verband gehören auf Landesverbände mit rund 250 Vereinen und 7000 Mitgliedern in den vier Sportabteilungen Mini-, Miniatur-, Cobig- und Sternigolf an. Für Mini- und Miniaturgolf gibt es getrennte internationale Verbände.

Die verschiedenen Bahnsysteme
Minigolf: Anlage aus Beton, 17 Bahnen sind 12 Meter lang, eine Weitschießanlage mit 23 Meter.

Miniaturgolf: Anlage aus Eisen. Die Bahnen sind 6 Meter lang, 16 der 18 Pisten sind genormt.

Cobigolf: Die 18 Bahnen gibt es in Groß- und Kleinform (entweder 12 bis 14 Meter oder 6 bis 7 Meter lang) und gelten durch vorangestellte „Türchen“ als besonders schwierig.

Sternigolf: Die Bahnen sind 3 Meter lang, die letzte ist sternförmig. Bei allen Systemen sind die Hindernisse so genormt, daß auf jeder Bahn das Ziel

mit einem Schlag (As) erreicht werden kann.

Spielbetrieb und Meisterschaften
In der Bundesrepublik gibt es rund 2500 Bahnengolf-Anlagen mit etwa 12 Millionen Besuchern im Jahr. Für Leistungssportler gibt es Wettkampfturniere in Bezirks-, Gruppen- und Landesligen, einer zweitgrößten Bundesliga, deutsche und europäische Meisterschaften. Sportdress ist vorgeschrieben.

Ausrüstung und Preise
Eintritt einschließlich Leihgebühr für Schläger und Ball: 1,50 bis 2 Mark. Klubbeiträge zwischen 5 und 10 Mark im Monat. Turnierschläger kosten 25 bis 100 Mark. Turnierbälle kosten 8 Mark und mehr pro Stück. Es gibt über hundert verschiedene Exemplare, die sich durch Material, Härte, Gewicht, Oberfläche, Lauf- und Sprungigenschaften unterscheiden und damit Spezialaufgaben bei den unterschiedli-

chen Hindernissen, Temperaturen und Bahnbelägen erfüllen können. Für eine Grund-ausrüstung benötigt ein Klubspieler etwa 150 bis 200 Mark.

Tipps für Anfänger
Auf die richtige Haltung und die Konzentration kommt es an. Die Füße müssen parallel zur Bahn in einer Linie zum Ball und Abschlagplatz stehen und ein ruhiges, nicht überhastetes Ausholen gewährleistet. Der Schlag darf nicht zu fest sein – das gibt ein typischer Anfängerfehler. Nur mit Gefühl, aber nicht mit Gewalt wird das Ziel erreicht.

Die internationalen Spielregeln erlauben sechs Versuche, scheitern alle, wird eine „Sieben“ gewertet. Wenn der Ball das Hindernis überwunden hat, darf von dort weitergeschlagen werden, wo er liegengeblieben ist. „Schummeiveruche“ werden in Wettkämpfen mit Disqualifikation bestraft – ebenso wie Unsportlichkeiten (Wegwerfen eines Schlägers).

Wir stellen vor

Bahnengolf – eine interessante Sportart

Leistungsexplosion durch die Revolution der Bälle

Eine Sportart tritt aus ihrem Mauerblümchen-Dasein

Sport in Hessen

Bayerische Erfolge bei deutschen Bahngolf-Meisterschaften

Landshuter Damen-Team holte Titel in Sindelfingen

Kelheim/Sindelfingen (Lst). Mit Spitzenleistungen warteten die bayerischen Bahngolfer bei den deutschen Bahngolf-Meisterschaften (Minigolf in Kelheim und Miniaturgolf in Sindelfingen) auf.

Auf der Kelheimer Sportanlage belegte - auf den circa zwölf Meter langen Zementbahnen - der bayerische Meister Helmut Landt (MSG 07 München) mit 277 Punkten auf neun Runden einen ausgezeichneten dritten Platz hinter Meister Klaus Peter Bielen (Solingen), 273 Punkte, und Titelverteidiger Hermann Sandfort (Köln) mit 275 Punkten. Landt spielte auch mit 26 Punkten auf 18 Bahnen das beste Ergebnis über eine Runde. Hervorzuheben das Abschneiden der bayerischen Teilnehmer aus der Seniorenklasse, wo Willy Thieringer vom OMSK Giechling sich erst nach einem Stechen dem neuen deutschen Meister Heinz Chudziński geschlagen geben mußte.

Neue Meisterin bei den Damen wurde die Siegerin Felicitas Albers. In den Mannschaftswettbewerben verteidigte bei den Herren der MGC Wismar sein Titel erfolgreich vor Europacup-Gewinner Siegen. Viertes wurde hier der MSG 07 München. Mit dem MC Siegen gibt es auch einen neuen Titelträger bei den Damen. Das gleichaltrige bayerische Bader-Gründlerpokal (RALI) holte sich bei den Herren Berlin, bei den Damen Nordrhein-Westfalen, Bayern wurde bei den Damen Dritter.

Gerade sensationell war der Erfolg der bayerischen Miniaturgolfer auf sechs Meter langen Eternitbahnen in Sindelfingen. Die Damenmannschaft der neuen BGC Landshut wurde mit Sonja Stein, Sieglinde Gröbl und Agnes Kaiser überraschend deutscher Meister (521 Punkte) knapp vor Titelverteidiger MGC Trebbin.

ten, dem hiesigen Favoriten, der auf 523 Punkte kam. In der Einzelwertung belegte bei den Damen die Landshuterin Sonja Stein einen als erwarteten dritten Platz (400 Punkte) hinter Meisterin Elfriede Daub (Schriesheim), 505 Punkte, und Marlene Lange (Mörschingen), 507 Punkte. Bei den Herren gab es einen doppelten Reutlinger-Erfolg: Meister wurde Thomas Heck (300). Zweiter Walter Göbel (371). Nach einjähriger Pause holte sich in den Mannschaftswettbewerben der mehrfache Meister bei den Herren, der Tempelhofer MV, wieder den Titel, gefolgt vom Vorjahresmeister MC Schriesheim.

Großartig! Europameister und nur Asse!

Ihre absolute Vormachtstellung in Europa unterstrichen Deutschlands Bahngolfer bei den Bahngolf-EM in Italien, wo sie sich allein 14 von 20 möglichen Goldmedaillen und EM-Titeln sicherten. Die anderen Bahngolf-Nationen hatten weder im Minigolf (auf Zementbahnen in Castellanza) noch im Miniaturgolf (auf Eternitbahnen in Algund B. Merano) eine Chance gegen die deutschen Asse. Herausragend die Leistung des Berliner Rainer Kunst, schon 1975 Europameister, der sich überlegen wieder den EM-Titel holte und dabei mit einer 18-Punkte-Traumrunde für 18 Bahnen - also nur Asse - den Grundstock legte.

Kicker - 1.9.1977

16 | kicker

Deutscher Bahngolf-Meister: TMV Berlin



Ludwigsburger Kreis-Ztg.
11.8.1977

Sport-Nachrichten

Titel geholt

BILD

München, 16. August Die Damen des 1. BSC Landshut gewannen in Sindelfingen vor Titelverteidiger MGC Dortmund-Brechen die Deutsche Mannschaftsmehrsportart im Bahngolf.



Thomas Heck
Deutscher Meister

Ludwigsburger Kreis-Ztg.
13.3.1977

Titelkämpfe im Bahngolf

Donnerstag bis Sonntag im Raum Stuttgart - Besigheims Herren stark

Auf den Miniaturgolf-Sportanlagen in Besigheim, Bisingen, Sindelfingen-Eichholz und Sindelfingen-Goldberg gehen sich Deutschlands Bahngolf-Asse vom 11. bis 13. August ein Stelldichein, zudem hier doch die 15. Deutschen Bahngolfmeisterschaften (Minigolf) statt. Die Meisterschaften gehen über je drei Runden auf allen vier Sportanlagen sowie drei Endrunden und eine Finalrunde auf der Anlage in Sindelfingen-Eichholz. Anzuerkennend ist der Württembergische Bahngolf-Sportverband in Zusammenarbeit mit den örtlichen Sportvereinen, dem MC Sindelfingen und dem MGC Besigheim.

Der Kampf um die Titelkronen, an dem rund 230 Bahngolf-Asse an den Start gehen, wird mit größter Spannung erwartet, geht es doch hier um die Fahrkarten zur Europameisterschaft in Italien. Bevor die besten Teilnehmer die Sieger in den Einzelwettbewerben am Samstag ab 9 Uhr in Sindelfingen-Eichholz (Finale dann ab 14 Uhr) ermitteln, stehen am Freitagabend nach den 15 Vorrunden bereits die deutschen Mannschaftsmehrsportart fest. Die Voreinstellung der Sieger ist für ca. 17 Uhr angesetzt, der Festabend mit offizieller Siegerehrung für 20 Uhr in der Sindelfinger Stadthalle.

Schaut man sich die Siegerliste des Jahres 1976 an, so finden sich hier auch Namen, die in Sindelfingen ein Wörtchen

bei der Vergabe der Spitzenplätze mit-sprechen werden. Herren-Mannschaften: MC Schriesheim, MGC Besigheim; Damen-Mannschaften: MGC Brechen, SG Arheilgen; Herren: Müller (Berlin), Kunst (Berlin); Damen: Treiber (Brechen), Schwabe (Berlin). Ob die heimischen Bahngolf-Asse aus Besigheim, Sindelfingen und Reutlingen bei der Endabrechnung ganz vorne landen können, wird die Tagesform entscheiden. Zu rechnen ist aber auf jeden Fall mit den Könnern des MGC Besigheim, Bernhard Steinmayer und Michael Thiele, vielleicht auch mit dem Reutlinger Göbel und Peter Schwarzbach vom MGC Sindelfingen (Herrenklasse), natürlich mit der Herrenmannschaft des MGC Besigheim.

Mittelbayer. Ztg. - 10.8.1977

Minigolf-Asse ermitteln Meister in Kelheim

Deutsche Titelkämpfe von heute bis Samstag / Es geht um die Fahrkarten zu der Europameisterschaft

mk. Auf der Minigolf-Sportanlage am Fuße der Refresherhalle in Kelheim gehen sich Deutschlands Bahngolf-Asse vom 10. bis 12. August ein Stelldichein. Dort finden nämlich die 22. Deutschen Bahngolfmeisterschaften (Abteilung I Minigolf) statt. Die Meisterschaften werden über sechs Vorrunden und drei Endrunden (Samstag) ausgetragen. Ausrichter Verein ist der 1. Niederbayerische Minigolf-Club Kelheim, der in diesem Jahr sein 15jähriges Bestehen feiert.

Deutscher Meistertitel für Landshut



Dortmunder im Nationaltrikot

Gisela von Köhn und Jürgen Schoeneberg, die früher für Rot-Weiß Syburg spielten und jetzt zu den Assen von HC Siegen zählen, belegten bei den 22. deutschen Bahngolf-Meisterschaften in Kelheim hervorragende Plätze. Gisela wurde mit der Siegener Damenmannschaft Meisterin und schaffte mit 294 Schlag in der Einzelwertung den dritten Platz. Jürgen Schoeneberg wurde mit der Mannschaft Zweiter und im Einzel (279 Schlag) Sechster.

WAZ - 15.8.1977

Beide spielten bei den Europameisterschaften vom 25. bis 27. August in Italien (Castellanza) in der deutschen Nationalmannschaft.



In Kelheim rollten Meisterschaftsbälle der Minigolfer

Erfolgreiche Bahngolfer

MERAN (dpa). In der erfolgreichen Bahngolf-Nationalmannschaft, die am Wochenende bei der Europameisterschaft in Italien (Minigolf auf Zementbahnen in Castellanza und Miniaturgolf auf Eternit in Meran) 14 von 20 Goldmedaillen holte, standen auch bayerische Bahngolfer. Bei den Wettkämpfen der Miniaturgolfer wurde Irene Sauer (Arheilgen) Dritte bei den Damen, ihre Klubkameradin Renate Hess wurde Neunte, beide wurden mit der Mannschaft zusätzlich noch Zweite. Erster mit der Mannschaft wurde der Hausener Andreas Düll bei der Jugend, der in der Einzelwertung den zweiten Platz belegte. Für die herausragende Leistung sorgte Europameister Rainer Kunst (Berlin), der einmal sogar in einer Runde (18 Bahnen) 18 Asse schlug.

WAZ - 29.8.1977

Hessens Bahngolfer sahten kräftig ab

In der erfolgreichen Bahngolf-Nationalmannschaft, die am Wochenende bei den EM-Titelkämpfen in Italien (Minigolf auf Zementbahnen in Castellanza und Miniaturgolf auf Eternit in Meran) allein 14 von 20 Goldmedaillen holte, standen auch drei bayerische Bahngolfer. Bei den Wettkämpfen der Miniaturgolfer holte Irene Sauer (Arheilgen) Bronze bei den Damen, ihre Klubkameradin Renate Hess wurde Neunte. Beide gewannen mit der Mannschaft zusätzlich noch Silber. Mannschaftsgold gab es für den Hausener Andreas Düll bei der Jugend und Silber in der Einzelwertung. (dpa)

Donau-Kurier - 11.8.1977

Bahngolfer ermitteln deutsche Meister

Auf der Minigolf-Sportanlage in Kelheim gehen sich seit Mittwoch Deutschlands Bahngolf-Asse ein Stelldichein. Dort finden nämlich die 22. Deutschen Bahngolfmeisterschaften (Abteilung I - Minigolf) statt. Die Meisterschaften werden über sechs Vorrunden und drei Endrunden (am Samstag) ausgetragen. Ausrichter Verein ist der 1. niederbayerische Minigolf-Club Kelheim, der in diesem Jahr sein 15jähriges Bestehen feiert. Gemeldet sind für die Wettkämpfe rund 230 Minigolfer, in den Einzelwettbewerben gehen 100 Herren und 30 Damen, in den Mannschaftsdisziplinen 26 Herrenmannschaften und 13 Damenmannschaften an den Start. Der Kampf um die Titelkronen wird mit Spannung erwartet, heißt es doch hier sich die Fahrkarte zur Europameisterschaft in Italien zu holen.

Ludwigsburger Kreis-Ztg.
15.8.1977

Besigheim Dritter bei „Deutschen“

Spitzenleistung und Spannung, das war das Fazit der deutschen Bahngolfmeisterschaften (Minigolf), die am Wochenende auf den Bahngolf-Sportanlagen in Besigheim, Bisingen und Sindelfingen-Eichholz, Goldberg ausgetragen wurden. Deutscher Meister im Mannschaftswettbewerb bei den Herren wurde der Tempelhofer MV, der nach hartem Kampf mit 1201 Punkten Vorjahresmeister MC Schriesheim (1771) und Lokalfavorit 1. MGC Besigheim (1747), auf den dritten Platz verwies. Meister bei den Damen wurde der 1. BGC Landshut (521). Viertes die Damen von Besigheim (528). In den Einzeldisziplinen hielten die Spieler aus Besigheim nicht das, was man von ihnen erwartete. Es gab einen doppelten Sieg der Reutlinger Thomas Heck (300) und Walter Göbel (371). Meisterin bei den Damen wurde Elfriede Daub, MC Schriesheim (505 Punkte). Die Besigheimerin Ushi Thiele als Neunte (384) platzierte sich ebenfalls im Vorderfeld.

Mittelbayer. Ztg. - 16.8.77